

Rubus tilioides W. JANSEN & H. E. WEBER

Lindenblattähnliche Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: um 5 mm dick, weinrot überlaufen bis dunkel weinrot, kantig mit anfangs oft etwas gefurchten, später flachen bis leicht gewölbten Seiten - Behaarung: kahl - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: 4-7(-9) pro 5 cm, fast gleichartig, rückwärts geneigt und dabei oft etwas gekrümmt, nur 3,5-4 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: handförmig bis angedeutet fußförmig (4-)5-zählig - Behaarung: oberseits mit 30-60 Härchen pro cm², unterseits etwas graugrün, durch überwiegend nervenständige Haare ausgeprägt samtig weich, nicht filzig - Endblättchen: mäßig lang gestielt (29-36 % der Spreitenlänge), aus breiter, herzförmiger Basis schwach verkehrt breit eiförmig bis fast rundlich, mit etwas abgesetzter, 15-20 mm langer Spitze - Serratur: mit etwas aufgesetzten stumpflichen Zähnen gleichmäßig, seltener schwach periodisch mit etwas längeren, geraden Hauptzähnen - Blattstiel: oberseits zerstreut behaart und mit vielen Sitzdrüsen, unterseits (fast) kahl, mit (10-)12-15 geneigten, etwas gekrümmten, zarten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: schmal zylindrisch bis angedeutet schmal pyramidal, mit steil oder schräg (um 45°) aufgerichteten Seitenzweigen - Blätter: unterhalb der Spitze 3-12 cm blattlos - Achse: wirrhaarig mit bis zu 1 mm langen Härchen, Stieldrüsen vereinzelt; Stacheln zu 2-5 pro 5 cm, aus bis 2,5-3 mm verbreiteter, oft rötlicher Basis rückwärts geneigt und leicht gekrümmt, 2-3,5(-4) mm lang - Blütenstiele: durchschnittlich 10-20 mm lang, angedrückt wirrhaarig und mit vielen Sitzdrüsen, Stieldrüsen vereinzelt; Stacheln zu 1-4, meist nur bis 2(-2,5) mm lang, aber relativ breit, leicht gekrümmt - Kelch: kurz (seltener ± laubartig verlängert), undeutlich zurückgeschlagen, abgesehen vom breiten grauem Rand graugrün bis grau, unbestachelt, mit vielen Sitzdrüsen, von denen einzelne oder auch alle zu Stieldrüsen auswachsen können, so dass der Kelch dicht stieldrüsiger erscheint - Kronblätter: weiß, breit eiförmig bis rundlich, um 12-14 mm lang, 7-10 mm breit - Staubblätter: weiß, die grünlichen Griffel etwas überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: meist im oberen Teil mit einzelnen Haaren

Kurzcharakteristik: Kennzeichnend für die Art ist der meist kantige, kahle, stieldrüsenlose Schössling mit zerstreuten, dickfüßigen, kurzen Stacheln. Charakteristisch ist außerdem das oft einem Lindenblatt ähnelnde Endblättchen mit seiner feinen Serratur. Eine Besonderheit ist auch die oft nur armlütige Rispe mit wenigen, meist steil aufrechten Seitenzweigen.

Ähnliche Taxa: *Rubus perdemissus*

Ökologie und Soziologie: Thamnophil, auf meist nährstoffreichen, vor allem auch basenreichen Böden der kollinen Stufe zwischen 200-350 m ü. N.N, meist auf Löss oder Muschelkalk. Regionale Kennart des Pruno-Rubetum radulae.

Verbreitung: nachgewiesen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen